



Liebe Leverkusener\*innen im Stadtbezirk II, mein Name ist Simon H. Kappes. Ich bin in Leverkusen geboren und aufgewachsen; Opladen ist seit über zwanzig Jahren mein Lebensmittelpunkt. Ich bin Logopäde und führe seit 2008 meine Praxis in Opladen. Ich wohne und lebe in der Opladener Neustadt und trete im Wahlbezirk 23 (Opladen-Südost) zur Kommunalwahl an. Für die Bezirksvertretung II (Opladen, Küppersteg, Bürrig, Quettingen und Bergisch Neukirchen) stehe ich auf Listenplatz 1 meiner Partei. DIE LINKE ist meine politische Heimat seit ihrer Gründung 2007.

Ich stehe für

- den konsequenten Erhalt alter Bausubstanz und den Schutz von bestehenden Wohnungen. Das Verrottenlassen von bezahlbarem Wohnraum bis zum Abriss und lukrativen Neubau ist mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern!
- Grün in der Stadt - gegen Lückenbebauung um jeden Preis. Es ist heiß in der Stadt und es wird noch heißer werden, besonders in der jetzt schon dicht bebauten Innenstadt. Der Erhalt von Freiflächen und ihre Umwandlung in innerstädtische Parks ist ebenso vernünftig wie eine Begrenzung von Flächenversiegelung in Bergisch-Neukirchen, Quettingen und Bürrig und der Erhalt von Frischluftschneisen.
- keine weiteren Sondergenehmigungen für die Deponie Bürrig. Die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger muss stets an erster Stelle stehen.
- eine lebendige Kneipen- und Clubkultur - gegen die „Verbiederung“ der Neustadt. Die einst legendäre Gastronomiedichte im Veedel ist längst passé.

Früher ging es, wenn anderswo die Bürgersteige hochklappt wurden, in Opladen erst richtig los. Durch das Kneipensterben der letzten Jahre und den damit einhergehenden Verlust von Livemusik- und Kleinkunstangebot verliert unser Quartier seinen Charme. Auch für die Studierenden des Hochschulstandorts in der Bahnstadt müssen -auch kostengünstige- Angebote geschaffen werden. Die Abwägung von Nachtleben vs. Nachtruhe muss der Gastronomie wieder eine Chance geben. Die zu Coronazeiten ermöglichten Erleichterungen bei der Außengastronomie sollten zur Regel werden.

- Verkehrsplanung ohne Denkverbote und für den öffentlichen Personennahverkehr der Zukunft. Auch als Anwohner ohne eigenen Parkplatz bin ich aufgeschlossen für Konzepte zur Verkehrsberuhigung und Parkplatzverknappung. Dazu gehören Einbahnstraßenregelungen z.B. für Humboldt- und Kölner Straße und die überfällige Umgestaltung des Europarings in Küppersteg ebenso wie Anlieger- oder Fahrradstraßen oder dennoch engere Verbindung von Neustadt und Bahnstadt durch die Brücke Wilhelmstraße. Dazu gehört kein achtspuriger Ausbau der A3. Das Parken außerhalb muss ebenso angegangen werden, wie ein Radwegnetz, das den Namen verdient, und letztlich ein leistungsstarker und kostenloser ÖPNV unter Einbeziehung aller denkbarer -auch zukünftiger- Transportmittel.

- die dezentrale Verwaltung. Die Einmietung in das ECE-Ufo war ebenso eine Schnapsidee wie die Zentralisierung der Verwaltung wo auch immer. Der Ausbau der digitalen Verwaltung muss vorangetrieben werden. Das beste Bürgerbüro ist eines, das man gar nicht aufsuchen muss. In der Zwischenzeit braucht Opladen natürlich wieder ein Bürgerbüro.

Ich bin für ein vielfältiges, soziales und respektvolles Miteinander der Generationen, Kulturen und Lebensentwürfe in unserem Stadtteil und darüber hinaus.

Am 13.09. Ihre Stimme für mich - meine Stimme für Sie!

Herzliche Grüße

